

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 39.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,
den 22. Mai 1858.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Die Orts-Vorsteher, deren Gemeinden seit Juli 1857 etwas geleistet haben, wofür die Oberamts-pflege Ersatz gewährt, haben die mit den Beweisen belegten Verzeichnisse darüber binnen 8 Tagen einzureichen.

Den 19. Mai 1858.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Steinlieferungs-Afford.

Am nächstkommenden

Dienstag, den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhause die Beisuh der Unterhaltungs-Materials für die Wilhelmsstraße von Calw gegen Wildberg, Markung Calw, im öffentlichen Abstreich veranordnet, wozu hiemit tüchtige Affordliebhaber, welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel auszuweisen vermögen, eingeladen werden.

Den 20. Mai 1858.

K. Straßenbauinspektor.

Feldweg.

2)1. Zwerenberg.

Holz-Verkauf.

Am 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindewald Allmand:

278 Stämme Flossholz.

Der Verkauf wird auf hiesigem Rathhaus vorgenommen. Hierzu werden Käufer eingeladen.

Den 17. Mai 1858.

Schultheiß

Hanselmann.

Wildberg.

Rinden-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 24. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause ca. 25 Klafter eichene Rinde, größtentheils Glanz-Rinde, gegen baare Bezahlung verkauft, wozu namentlich die Herren Gerbermeister freundlich eingeladen sind.

Den 18. Mai 1858.

Stadtpflege.

Calw.

Aufforderung zur Impfung.

Nach den bestehenden Vorschriften sind jedem Kinde vor Ablauf seines 3. Lebensjahrs die Schutzpocken einzupfropfen.

Für die Vollziehung dieser Vorschriften sind die Eltern verantwortlich und im Unterlassungsfall zu bestrafen.

Es ergeht daher an die Eltern derjenigen Kinder, welche noch nicht geimpft sind, die Aufforderung, innerhalb 14 Tagen ihre Kinder impfen zu lassen und dies nachzuweisen, widrigenfalls Strafen erfolgen, und die nicht geimpften Kinder zur öffentlichen Impfung auf das Rathhaus vorgeladen werden müßten.

Den 17. Mai 1858.

Stadtschultheißen-Amt.

Schuldt.

2)2. Althengstett.

Kandelarbeit.

Circa 30 Rthn. Kandelarbeit kommt am Montag, den 24. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in Abstreich.

Schultheiß

Lug.

2)2.

Althengstett.

Isperarbeit.

Circa 8 Rthn. Isperarbeit im Gemeindewaschhaus kommt am

Montag, den 24. d. M.,

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in Abstreich.

Schultheiß.

Lug.

Holz-Verkauf.

Montag, den 24. d. M.,

werden aus hiesigem Gemeindewald 160 Stück Floss- und Klobholz auf hiesigem Rathszimmer

Mittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Breitenberg, 19. Mai 1858.

Schultheißen-Amt.

Gechingen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft ungefähr

90 Klafter buchenes Holz

am Dienstag, den 25. d. M.

Der Anfang beginnt

Morgens 8 Uhr.

Für den Gemeinderath

Schultheiß Schumacher.

Martinsmoos.

Aufforderung.

Es hat sich hier am 18. d. M. ein Muttterschaf eingestellt; dasselbe kann gegen Kostenersatz innerhalb 10 Tagen abgeholt werden.

Nach Umfluß dieser Zeit wird solches dem Finder zuerkannt.

Den 18. Mai 1858.

Schultheiß Gabel.

CW 58

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit und dem Tode unserer lieben Tochter und Schwester Sophie zu Theil wurde, sowie für den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen wir Allen, besonders aber den geehrten Herren Lehrern und der lieben Schuljugend unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Ph. Stork.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugbrotzeln zu haben bei

Bäcker P f r o o m m e r
2)2. im Biergäßle.

Nächsten Pfingstmontag sind
Rümmelfüchlein
zu haben bei

Bäcker S c h i e l e.

Heute und über die Feiertage schenkt

reines **Doppelbier**
aus K e m p f zur Jungfer.

Bei mir ist fortwährend
frisch abgefottener Schinken
zu haben.

Mehger B e i s e r
im Hengstettergäßle.

2)2. Neubulach.

Fahrniß-Versteigerung.

Am P f i n g s t m o n t a g, den 24. dieß, Nachmittags von 1 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete in seinem Hause:

Reit- und Fahrgehirr, Bauerngehirr aller Art, Schlitten und Schlittenläufer, 3 Stück Raub-
büchen zu Spindeln, ausge-
hauene Felgen und Wagner-
holz, 2 Truchen, 2 Paar Lei-
tern, 3 Klasten tannen Holz
und 1 Faß Wadelbirnen-Most,
gegen baare Bezahlung im Aufstreich,
wozu die Liebhaber einladet

Carl Gauß.

Stuttgart.

Damen-Kleider-Stoffe.

Bei Frau W. Enslin Wittwe, Lebergasse, ist meine Muster-Karte zur Ansicht aufgelegt.

C. Brodbeck,
Modewaarenhandlung.

C a l w.

Die erste Fuhr

Weißensteiner Lagerbier

ist angekommen, von vorzüglicher Güte bei

Friedrich Hammer.

Commissions-Auction.

Nächsten Donnerstag, den 27. dieß, Mittags 1 Uhr, wird bei Schneider Rank in der Rönnergasse gegen baare Bezahlung eine Commissions-Auction abgehalten und kommen vor:

einige ganz schöne Granat-Muster, einige Sack- und Stubenuhren, viele Manns- und Frauenkleider, wobei auch ein noch neuer grauer Tuchmantel, 1 Manteltragen, 1 Schlafrock, Bettgewand und Leinwand, 6 noch ganz neue Tischtücher, Schreinwerk, eine noch schöne Aufsatz-Kommode, ein eichener Kleiderkasten, 6 noch schöne mit Kopshaar gepolsterte Sessel, einige Schreibpulte, 1 Blumenkästle, eine Zwirnmühle, einige Flöten, allerlei Küchengehirr, ein Sparherble, eine Kupfergölte, ein Kesselle, eine Gansfachel, einige Bügeleisen und noch verschiedener Hausrath.
Die Liebhaber werden eingeladen.

Liebenzell.

Fuhr- und Bauern-Geschirr-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 24. Mai, Nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete:

1 großen Wagen, 2 Schlitten, 2 Pferd-Geschirre, 1 Wende, 2 eiserne Radschuh, 1 Heblade, verschiedene Ketten und dergleichen.

Liebhaber wollen sich einfinden.
Bäcker Schmauderer.

Neubengstett.

Wirthschafts-Eröffnung.

Am Pfingstsonntag eröffne ich meine Gartenwirthschaft, wobei ich neben dem gewöhnlichen Flaschenbier auch vorzügliches Doppelbier auschenke, und von Pfingstmontag an kann auf meiner Regelbahn gefegelt werden, wozu ich freundlich einlade.

C. August Rosnagel
zum Hirsch.

C a l w.

Bäume-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch, den 26. Mai, Nachmittags 1 Uhr,

verkauft Stadtrathsbdiener Ziegler ungefähr 30 Stück tragbare gut erhaltene Obstbäume am Walfmühlweg gegen baare Bezahlung im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

C a l w.

Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten Dienstag, den 25. Mai, Nachmittags 1 Uhr, wird bei Mehger Kling's Wittwe eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten; es kommt vor: Bücher, Mannskleider, Leibweiszeng, Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Bald-Verkauf.

Johannes Blaid, Bauer in Zwerenberg verkauft

am 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

ungefähr

7 Morgen Wald auf Neuweiler Markung im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathshaus. 2)1.

Schöne Tabakfeklinge

sind zu haben bei

Gärtner Gehring's Wittwe.

Magd-Gesuch.

Eine ordentliche Magd, die mit Vieh umzugehen weiß, findet eine gute Stelle, wo? sagt die Redaktion.



Wöttlingen.
Hochzeits-Einladung.
 Am Donnerstag und Freitag, den 27. und 28. Mai, feiern wir unsere Hochzeit in unserm elterlichen Haus (Gasthaus zum Lamm) dahier, wozu wir Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einladen.
 Joh. Ulrich Mammel, Lammwirth.
 Marie Höhn.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Dienstag, den 25. d. M., zu unserer Hochzeit im Gasthof zum Rößle höflichst ein.
 Georg Koller.
 Marie Schlaich.

Hirsau.
Tanzunterhaltung.

 Am Pfingstmontag ist Tanzunterhaltung, wozu höflich einladet
 C. Schnauffer zum Hirsch.

Liebenzell.
Tanzunterhaltung.
 Am Pfingstmontag findet Tanzunterhaltung in meinem Saale statt, wozu höflichst einladet
 Wilhelm Stöck zum obern Bade.

Kentheim.
Tanz-Unterhaltung.
 Am Pfingstmontag, den 24. d. M., findet bei mir bei gut besetzter Musit Tanzunterhaltung statt, wozu ergebenst einladet
 Pfrommer z. Anfer.

Tanzunterhaltung.
 Am Pfingstmontag findet bei mir Tanzunterhaltung statt.
 Rank in Speßhardt.

Stellen-Antrag.
 Vier bis sechs Personen, die sich mit Dupliren und Zwirnen von Garn beschäftigen wollen, finden dauernde Arbeit bei
 2)2. Gust. Friedr. Wagner.

Köchin-Gesuch.
 Eine gewandte Privat-Köchin, welche auch das feinere Kochen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet sogleich eine Stelle. Näheres bei Conditor G. Pelargus in Wildbad. 2)2.

Calw.
Mädchen-Gesuch.
 Ein solides Mädchen, das in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet sogleich eine Stelle; zu erfragen bei der Redaktion.

Wildberg.
 Der Unterzeichnete hat aus Auftrag circa
100 Centner Heu
 zu verkaufen.
 Mühlebesitzer Widmaier.

2)2. Liebenzell.
Lehrling-Gesuch.
 Ich nehme einen jungen Menschen in die Lehre
 J. Weinmann, Leineweber.

Calw.
Es ist ein Regenschirm
 bei mir stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr bei mir abholen.
 Jakob Ziegler, Schuhmacher.

2)1. **Calw.**
Logis zu vermietthen.
 Ein freundliches Logis sammt Betten ist an zwei ledige Herren, sogleich oder bis den ersten Juni zu vermietthen.
 C. Störz im Leineweber Nagel'schen Hause.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:
 200 fl. Pfleggeld bei Gemeinderath Schnauffer in Calw.
 225 fl. zu 4 1/2 Procent bei der Stiftungspflege in Sonnenhardt.
 50 fl. zu 4 1/2 Procent bei dem Schulfond in Sonnenhardt.
 23 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei Matthäus Genter in Sonnenhardt. 2)1.

Unterhaltendes.
Der Eisgang des Rheins Anno 1730,
 von W. D. von Horn.
 (Fortsetzung.)

Die ungeheure Wassermenge, die der abgehende, hochgefallene Schnee dem Rheine zuführte, ließ die Stadt einen Rheinaufgang befürchten, wie sie ihn seit langen Jahren nicht erlebt. Es war nur eine Hoffnung übrig, die großes Unglück abwehren konnte, das war die, daß sich der Rhein kändele, das heißt, wie Ihr Männer alle wißet, daß das Eis, wenn es vom Wasser gehoben würde, in der Mitte einbräche, und sich so ein Kanal oder, wie wir sagen, ein Kändel in der Mitte bilde, der dann, ohne Wasserstoth, das Eis allmählig fortführe. Aber dagegen stämmten sich zwei Dinge. Erstlich war die Eisdecke zu dick und zum Andern, so war das Eisbollwerk an der Lore-Lai fast haushoch aufgethürmt. So mußte das Wasser, wenn es die Eisdecke hob, so hoch steigen, daß es über dieß Bollwerk wegbrausen konnte, und dann — saßen wir hierorts schon im Wasser bis über die Ohren.

Das waren die Gedanken der Leute damals und alle Herzen pochten in schwerer Angst und Noth dem Augenblicke entgegen, wo es sich entscheiden mußte, wie es kommen würde. Daß sich die Leute vorsahen und Alles auf die Speicher schafften, nämlich in niedrigen Häusern, und in hohen in's dritte Stockwerk, das war eine Vorsicht, welche hier Niemand versäumt, weil das Wasser oft blitzschnell wie ein Gedanke kommt. Wer dann mit dem Retten und Bergen

gewartet hätte, müßte sich selbst anklagen, wenn ihn herbe Verluste träfen an Gut und Habe und Geldes Werth.

6.

Das Thauwetter war indessen fort und fort seinen Gang gegangen, und der Münzbach war immer gewachsen und mehr über seine Ufermauern getreten. Der ganze Platz an der „Münze“, das ganze „Spitalviertel“ bis zur alten Kirche „zum heiligen Geist“, ein großer Theil der Untergasse, ja ein Theil der Obergasse, halbweg vom „Zehntethor“ bis zur Wohnung des alten Konemus, die Gerbereien und ein Theil der Rosengasse, standen unter Wasser, doch nur etwa kniehoch, wo es am Höchsten stand. Der eingefallene Regen hatte aufgehört und angstvoll harrete Jedermann der nächsten Nacht, wo es wohl zum Bruche des Eises kommen mußte, denn es krachte, daß es schallte wie Donnerschläge und aus den Rissen drang das Wasser schon heraus, daß fast die ganze Eisdecke mit Wasser überdeckt war. Die Wächter standen oben auf dem Klosterpeicher, auf dem Münzthorturm und Marktthorturm und borchten und späheten, daß sie gemeiner Bürgerschaft die Nothzeichen des nahenden Wassers gäben.

So war es denn etwa zwei Uhr geworden, nämlich Mittags, und das Wetter war trüb und der weiche Wind blies noch immer und trieb schwarze Wolken am Himmel hin; das „Schwellwasser“ war schon durch die Ablaufkanäle an den Thoren weit in die Untergasse getreten und hatte sich mit den Wassern des immer noch anschwellenden Münzbaches vereinigt und stieg langsam immer höher. Wer noch in die Stadt wollte, mußte sich eilen; das erfuhren Zweie, die zum Zehntethore hereingeritten kamen, anscheinend Herr und Diener. Der Erstere trug einen weiten Mantel und einen Federhut, wie ihn die Offiziere der damaligen Zeit zu tragen pflegten, und die Cocarde dran wurde von einer breiten Goldborte

gehalten, was auf einen hohen Stand schließen ließ. Er hatte einen langen Schnurrbart und seine Gesichtsfarbe war so braun, als die eines Mulatten. Sonst war's noch ein junger Herr und die Zweie redeten eine fremde Sprache. Der Diener trug Livree.

Als sie gegen die Münze einbiegen wollten, fanden sie, daß das Wasser ihnen schon an die Stiefel reichte.

Blerem! rief der Herr aus, da steht's ungastfreundlich! Die Stadt weist uns am Thore ab! Auf den Markt können wir nicht, und hierherum ist kein Wirthshaus. Das sagte er auf Holländisch, denn der alte Herr Vogel, der da wohnte, verstand Holländisch, und rief herunter:

Reitet die Rosengasse hinauf in den Gälenshof. Das Wasser steht nicht höher als hier, aber auf den Markt könnet Ihr allerdings nicht.

Der Herr dankte, spornte sein Ross und im Hui ging's durch die Rosengasse hinauf, wo sie bei Lauers Gerberei schon kein Wasser mehr antrafen. Sie fanden, ohne daß sie Jemand zur Rechtwies, den Gälenshof, ein Wirthshaus auf dem Holzmarkt, dessen Ruf damals bedeutend war. Es hatte ihn Einer inne, der hieß Gabriel Mades, ein noch junger Mann und erst einige Jahre verheirathet, aber ein braver, rühriger Mensch, der sich absonderlich darauf verstand, seine Gäste freundlich zu behandeln. Als er die Fremden sah, sprang er in die Thüre ihnen entgegen und begrüßte sie mit großer Höflichkeit und Ehrerbietung.

Gott steh' mir bei! sagte er dabei in sich hinein, das sind ja Dreiwirtelsmohren und die Zigeuner, die lezt hin hier waren, sind noch schneeweiß gegen die gewesen. Was mögen das für Leute sein? Der Herr sieht erschrecklich bärbeißig drein!

Ist ein warmer Ofen drinnen? fragte endlich der Herr, nachdem er dem Diener Anweisung gegeben hatte, wie er die Pferde behandeln sollte, den Wirth, und zwar in gutem Deutsch,

worüber sich der Mades nicht wenig wunderte.

Wenn Ihr einen Augenblick nur in die Wirthsstube treten wollet, wo es warm ist, so werde ich Euch Euer Gemach warm machen lassen, versetzte der Wirth und führte den Fremden herein. Der nickte mit dem Kopfe und trat ein, der Wirth aber gab seine Befehle. In der Wirthsstube legte der Fremde seinen Mantel ab, denn es war behaglich warm daselbst, und als der Wirth herein kam, sah er, daß er einen hohen Offizier vor sich hatte. Ob ihm ein Warmbier oder ein Gläslein Aalandwein gefällig sei? fragte er ihn dann mit gebührender Höflichkeit.

Aalandwein? fragte ein Zimmermann, Namens Steep, wohl der Jüngste in der ganzen Maje. Was war denn das, Meister Schmitz?

Nun, versetzte Schmitz, wenn du den Kräuterjammler Steinert von Raven fragst, so zeigt er dir eine Wurzel, die man Aalandwurzel nennt. Sie ist gallenbitter und dem Magen sehr gesund, macht Lust zum Essen und erwärmt. Darüber ließ man Wein gähren und das gab den berühmten Aalandwein. Heutzutage macht man keinen mehr.

Der Fremde ließ sich Aalandwein reichen, kostete ihn und sagte: Wer hat Euch den bereitet? Er ist sehr gut.

Der Meister Konemus Gebhard, versetzte der Wirth.

Lebt der noch? fragte der Offizier.

Der Wirth sah ihn seltsam an. Entschuldiget, sagte er, wenn ich mich billig über diese Frage, die ich übrigens bejahren kann, verwundre. Woher, wenn's erlaubt ist, zu fragen, kennt Ihr denn den?

(Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Am Pfingstfest, den 23. Mai: Vormittags Herr Defan Heberle. Nachmittags Herr Helffer Nieger. Pfingstmontag, den 24. Mai: Herr Helffer Nieger.

